

Abonnementpreise: Jährlich: 6 Thlr. — Ngr. in Sachsen. Im Auslande tritt Post- und Stempelschlag hinzu.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Verleger: F. A. Hartmann, Commissionaire des Dresdner Journals. Leipzig: F. A. Hartmann, Commissionaire des Dresdner Journals.

Abonnements-Einladung. Nachbestellungen auf das „Dresdner Journal“ für die Monate November und December werden für Dresden zu dem Preise von 1 Thlr. bei uns angenommen.

Bekanntmachung. Die Zulassung der innengebauten Dachpappe als Surrogat harter Dachung betreffend. Unter Bezugnahme auf §. 3 der Verordnung, das Abdecken von Gebäuden mit Dachpappe und Dachziegel betreffend, vom 29. September 1859 (Ges. und Verordnungsblatt desselben Jahres 15. St. S. 321) wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Dachpappen aus der Fabrik von Johann Wilhelm Paul in Taubenheim bei Neusalza auf Grund der angeführten Untersuchung und vorgenommenen Brennversuche als Surrogat der harten Dachung mit den in obiger Verordnung angegebenen Beschränkungen bis auf Weiteres und mit Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs anerkannt worden sind.

Das nachstehende, unsere gestrigen Meldungen bestätigende, hier eingegangene Telegramm wird uns mitgeteilt: Warschau, Montag, 26. October, Abends 5 Uhr. Eine Insurgentenbande, bestehend aus 1000 Mann Infanterie und 300 Reiteren, welche unter dem Commando Czachowski's am 20. October aus Galizien in das Gouvernement Lubom eingedrungen war, wurde am 20. und 21. October bei dem Dorfe Jurkowie durch ein aus 6 Compagnien Infanterie und 1 Schwadron Dragoner bestehendes Truppenbataillon vollständig geschlagen. Czachowski hat mit seinen Reitern die Flucht ergriffen; 150 Insurgenten sind zu Gefangenen gemacht, der Rest der Bande ist zerstreut worden.

eine längere Vereinarbeitung gar kein hinreichendes Veranlassungsmaterial vorlag.

Die englischen Blätter sprechen ihr Erstaunen darüber aus, daß die beiden Rotten, durch welche Carl Russell den Deutschen Bund von der Execution in Holstein zurückhalten sollte, ihren Zweck verfehlt zu haben scheinen. Aber da sie zugleich nicht ohne Hoffnung sind, daß der Deutsche Bund es zuletzt doch bei der bloßen Drohung bewenden lassen werde, erlauben sie nicht, abermals die Gefährlichkeit des Unternehmens nach Kräften auszumalen und dadurch Deutschland einzuschüchtern, damit es von der Execution abstehe. — Die „Post“ — die bei dieser Gelegenheit den Irrthum bezeugt, die Eider für die Südgrenze Holsteins zu halten — hebt hervor, daß der Bund keinen trübsen und folgenschwereren Helfer begeben könnte, als sich einzubilden, daß die europäischen Mächte die Besetzung Holsteins als eine bloß innere Angelegenheit ansehen würden. — Die „Times“ unterstützt die beiden Rotten Carl Russell's mit zwei Leitartikeln. Im ersten sagt sie: „Ein einziger Funken kann einen Brand von den Pyrenäen bis an den Kaukasus, vom Mittelmeere bis ans Eismeer entzünden.“ Im zweiten Artikel heißt es: „Wäre und nicht die deutsche Unschlüssigkeit bekannt, so hätten wir nur geringe Hoffnung, daß Europa einem sehr unheilvollen Kriege entgehen werde.“ Vor zwei Tagen habe der Deutsche Bund beschlossen, über Lord Russell's Depesche an Sir Alexander Walest zur Tagesordnung überzugehen, weil die Execution eine innere deutsche Angelegenheit sei. Trotz dieser „Prahlerei“ würde wahrscheinlich der Entschluß nicht erkalten, wenn man auf die entschlossene Haltung der zwei nördlichen Staaten blicke. Falls der Bund jedoch auf dem Unternehmen bestände, würde er die Erfahrung machen, daß nicht Dänemark allein, sondern daß die Großmächte Europas seine Auslegung der Verträge und des Staatsrechts zurückweisen. — Auch „Daily News“ erhebt seine Stimme gegen die „deutsche Eroberungslust“. — Der Umstand, daß in preussischen Blättern jetzt gleichfalls vielfach das Bedrohliche der Bundesexecution ausgeführt wird, scheint den englischen Zeitungen neue Muth zu geben, daß sie mit ihren Drohungen Einbruch auf Deutschland machen. Indes stehen die preussischen Blätter in ihrer jetzigen Politik ganz vereinsamt in Deutschland.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung, die wegen der Kinderpest getroffenen Sperrmaßregeln betreffend.

Mit Rücksicht darauf, daß amtlicher Mittheilung zufolge die in Böhmen zur Abwehr der in andern Theilen der österreichischen Staaten noch herrschenden Kinderpest getroffenen strengen Sperrmaßregeln auch fortwährend von der k. k. Statthalterei in Prag aufrecht erhalten werden, bis die Gefahr der Einschleppung der Seuche beseitigt ist, erscheint es thunlich, eine weitere Milderung der diesbezüglichen Bestimmungen vom 12. Januar dieses Jahres noch in Kraft bestehenden Maßregeln gegen das Einbringen von Vieh aus Böhmen einzutreten zu lassen, und wird daher hierdurch verordnet, wie folgt:

1. Das Einbringen von Rindvieh des böhmischen Landrasses in den sogenannten kleinen Grenzverkehr, insbesonders das Einbringen von Schafen, Ziegen und Schweinen aus Böhmen nach Sachsen ist unbeschränkt wieder gestattet.

2. Im Großhandel und mittels der Eisenbahn darf jedoch Rindvieh des Landrasses nur über die Grenze eingelassen werden, wenn durch beigebrachte ortsbefreiende Certificate nachgewiesen ist, daß die nach Stückzahl und sonst näher zu bezeichnenden Thiere aus Böhmen stammen oder wenigstens sich schon seit vier Wochen daseibst befunden haben.

3. Steppenvieh (peditisches, ungarisches und galizisches Rindvieh) einzubringen, bleibt nach wie vor verboten, insofern nicht in einzelnen, ganz unbedenklichen Fällen von dem Ministerium des Innern auf etwaiges Ansuchen Maßnahmen durch besondere Verordnung gestattet werden. In Gemäßheit der allerhöchsten Verordnung vom 16. Januar 1860 und unter Verweisung auf die Bestimmungen §. 3 ebendasselbst wird Solches zur Nachsicht für die Polizeibehörden und Alle die es angeht, hiermit bekannt gemacht.

Gegenwärtige Bekanntmachung ist in allen §. 21 des Preßgesetzes vom 14. März 1851 gebachten Zeitungen zum Abdruck zu bringen.

Dresden, am 17. October 1863. Ministerium des Innern, Kbr. v. Beuß.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Zeitungsschau. (Stimmen über die Nürnberger Ministerconferenz. — Englische Blätter.)

Tagesschau. Wien: Graf Rechberg zurück. Freiherr v. Bach tritt nicht zurück. Fürst Metternich. Politische Gefangene. — Berlin: Budgetvorlagen. Benachtheiligte Wahlen. — Darmstadt: Militärisches. — Frankfurt: Generalversammlung eines religiösen Reformvereins. — Paris: Hat vortragende Propagandisten. — Nachrichten aus Mexico. — Vicoenza: Bräutigamsfeier. — London: Eine Rede Laird's. General Mac Neil f. Dakanin. Decker's Abschiedsrede. — Kopenhagen: Der Ausschlußbericht über den Grundgesetzentwurf. Die dänische Antwort an Deutschland. — Bukarest: Neues Ministerium. — Kairo: Preßverordnungen. — New-York: Neueste Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Der polnische Aufstand. (Die neuesten Verfassungen in Warschau. Dementi. Die Insurgentenexpedition aus Galizien.)

Dresdner Nachrichten. Provinzialnachrichten (Leipzig, Freiberg, Pirna.) Gerichtsverhandlungen. (Bubislin.)

Bermittlung u. Volkswirtschaft. Feuilleton. Inserate. Tagesskalender. Börsennachrichten.

Telegraphische Nachrichten.

New-York, 17. October. Es ist die officielle Nachricht eingegangen, daß der Conferenzgeneral Lee den Potomac nicht überschritten hat. Präsident Lincoln ruft 300,000 Freiwillige auf.

Reisenden wiederholte sich derselbe Vorgang in kleinerem Maße, wie am Abend vorher; die Bannern beanspruchten Arbeiten, die schon befristet waren, angeblich aus Irrthum. Nach langem Verhandeln kam endlich die Sache ins Reine, obwohl noch eine Angelegenheit wegen eines Postens, worüber eine Einigung nicht erzielt werden konnte, unerledigt bleiben mußte.

So viel ist gewiß, daß die Reisenden, die nach Paris zurückkehren, das Land, worauf der Ballon sank, ungefähr beschreiben werden als ein halbmilde, äußerst unwerthliches.

Die Reisenden waren so freundlich, uns eine Zeichnung des Ballons mitzutheilen. Danach besteht der „Géant“ aus einem obem großen Ballon, dessen obere Hälfte bei 22 M. Durchmesser, 11 M. Höhe hat, also eine Halbkugel ist; die untere Hälfte mit 22 M. obem Durchmesser verjüngt sich nach unten und hat 20 M. Höhe, so daß der obere Ballon eine Birnenform hat; der untere Ballon, der mit dem obem in Verbindung steht, hat 7,5 M. im Ganzen Höhe und eine ähnliche Form wie der obere; da das Gas mit der abnehmenden Dichtigkeit der Luft in größerer Höhe sich ausdehnt, so sollte der untere Ballon (der anfangs schlaff ist) das aus dem obem Ballon austretende Gas aufnehmen. Einige Meter (zwei mitgetheilte Stützen weisen etwas von einander ab) unter dem zweiten Ballon ist ein Verbindungstrang aus starkem Holz, welcher zur Befestigung der Tause dient, die am den Ballen geschnitten sind; wieder 3 Meter darunter ist die Gondel. Die Gondel oder das Schiff ist bei einer Länge von 14 Fuß, 8-9 Fuß breit und 9 Fuß hoch. Der Ballon ist aus starkem gefirnissenen Seidengewebe gefertigt. Es sind dazu nach Angabe 16,000 M. Stoff verbraucht, der Inhalt an Gas, 7097 R.-M., würde etwa genügt haben, die ganze Bevölkerung der Stadt Bremen bei der Feier des 18. Octobers herzustellen. Die ganze Höhe des „Géant“ beträgt nach Obigen etwa 150 Fuß, ist also sehr respectable. Die Gondel ist aus starkem spanischen Korb mit Vertheilungen geflochten, hat oben eine Plattform mit etwa 1 Fuß hohen Rand, an jeder Längseite 1 Thür und 4 Fenster und an den Querseiten je 2 Fenster, in der Mitte scheidet ein Gang 2 abgetheilte Abtheilungen, welche wieder durch Querwände von Gestalt in mehrere Abtheilungen getrennt sind; in der Mitte der Decke ist eine etwa 2 1/2 Fuß große Oeffnung zur Communication mit der Plattform; Hängematten, Klappstühle, Stühle und sonstiges Geschirr nebst Instrumenten bilden den Inhalt.

Das Gewicht des Ballons ist . . . 300 Kilogr. die Gondel wiegt . . . 1180 . . . die Tause . . . 880 . . . die Werkzeuge und Utensilien . . . 250 . . . Summa 2610 Kilogr. oder 52 Centner.

Hierzu noch 9 Personen mit etwa 12 . . . Summa 64 Centner.

Nach Angabe soll der Ballon in Paris probeweise mit 35 Personen aufsteigen sein und erreicht dieses gläubhaft. Die Aufschaffungskosten wurden auf 100,000 fl. angegeben. Legt man die obigen Abmessungen zu Grunde, so ergibt sich für den „Géant“ eine Stosfläche von etwa 4000 Qdass; die Reife von Paris bis Nürnberg ist von Abends 5 Uhr bis zum andern Morgen um etwa 8 Uhr gemacht; die directe Entfernung beträgt nur eben 90 Meilen, es ist aber nicht anzunehmen, daß der Ballon wegen wechselnder Windrichtung nicht Umwege gemacht haben sollte, und kann man doch als Weg wohl 100-110 Meilen annehmen; es ergibt dieses etwa eine Geschwindigkeit von 7 Meilen per Stunde

Tagesgeschichte.

Wien, 26. October. (D. M. Post) Der Minister des Innern, Graf Rechberg, ist gestern Vormittag 10 Uhr von Nürnberg hier angekommen. — Die „A. Z.“ demotivirt die Nachricht, daß der österreichische Vizekönig in Rom, Freiherr v. Bach, von seinem Posten zurücktreten und durch den Unterrichtssecretär im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherrn v. Meynburg, ersetzt werde. — Fürst Richard Metternich trifft heute von seiner Herrschaft Blöb in Böhmen hier ein, um 4 oder 5 Tage in Wien zu verweilen und mit dem Grafen Rechberg zu conferiren. In aristokratischen Kreisen erzählt man viel von einer großen, glänzenden Jagd, die Fürst Metternich jüngst gegeben und wobei die Gäste in französischem Jagdcostume erschienen. Das Fest soll eines der prächtigsten gewesen sein, das man in Böhmen seit langer Zeit gesehen. — Western Morgen um 6 Uhr trafen mit dem Postzuge der Südbahn zwei Gefangene hier ein, die der ungarischen Emigration angehört haben sollen. Einer derselben war ein Mann von beiläufig 60 Jahren, der einen starken Vollbart trug, der zweite ungefähr ein Dreißiger, und Beide trugen ungarische Civilkleidung. Dem Südbahnhofe nach der Nordbahn wurden sie mittelst zwei Comfortables befördert, wobei in jedem Wagen einer der Gefangenen und ein demselben beigegebenes Civilpolizeigewand saßen. Die Wagen wurden durch 24 Mann Infanterie vom Warschauer Grenzregimente durch die Stadt escortirt. Die Gefangenen, welche sich in Ketten befanden, wurden sogleich nach Olmütz abgeführt, von wo einer derselben nach der Festung Terefenstadt, der andere nach Josephstadt gebracht werden soll.

Der Louis Gedard theilte mir mit, was auch schon aus Zeitungsnachrichten bekannt ist, daß jede ein gewichtlofer Rotor erfunden sei, von welchem die Verdrehkraft (irre ich nicht) nur 1 Pfund wiegen sollte, dann wolle man sich in einem Sessel mit einer Schraube mit verticaler Axe in die Luft hinaufschrauben. Wir wollen das abwarten.

Die heruntergefallenen Gegenstände sind im Anfange wie Reliquien behandelt, von dem Anfernter sollen jedoch Eiden an Neugierige verkauft sein, und ist, wie die böse Welt behauptet, als jenes verdrängt, das Tau eines in Nürnberg lagernden Beisebodes dazu als Reserve geholt. Wir beten in der ersten Höhe in Gylstrup einem Bauer für eine angelegte Autographie von Nadar einen Thaler, derselbe sagte aber, sie sei ihm nicht für fünf Thaler feil.

In Nürnberg ging das Gerücht, daß jenseit Nürnberg Ankündigungen und Programme ausgearbeitet worden, welche von Landbesitzern aufgefunden seien und zum Ansehen aufgehoben würden, die Finder könnten die Felle jedoch nicht lesen. Da die Heronanten verscherten, kein Programm oder dergleichen aufgefunden zu haben, so werden dieses die jenseit Nürnberg verlor-

Feuilleton.

Die Pariser Luftreisenden in Rechem.

Endlich war Alles in Ordnung und es brauchte nur noch bezahlt zu werden. Die Reisenden waren, nach ihrer Ansicht, in Rechem unerschützt geblieben, d'Arnauld ergrübelte uns, daß allein der Arzt für Untersuchung der Kranken 8 Louisd'or verlangt habe (die Wichtigkeit dieser und ähnlicher Behauptungen, von der wir uns nicht überzeugen können, wird natürlich nicht vertretet). Die Fremden hätten wahrscheinlich gehofft, überall mit offenen Armen aufgenommen zu werden, und scheinen sich sehr geäußert zu haben. Man meinte, jetzt sei wohl Alles verüber, das kam aber anders; ein ganzer Haufe von Leuten folgte dem Herrn Thirion auf Schritt und Tritt; jeder erinnerte sich jetzt, daß er hier oder da geholfen habe und stellte seine Forderungen so hoch wie möglich über noch höher. Nun kamen aber die Bauern; hatte man bisher alle Dienste ohne Controlé verlangt und angenommen, so mußten jetzt auch ohne Controlé honorirt werden, bei jeder Nachfrage meldeten sich mehrere Bauern; der eine hatte Botenwege befohlen, der andere Fuhrer geleistet, es war eine große Vermehrung, und wenn gefragt wurde, ist das nun Alles? waren richtig immer noch noch ein oder zwei mehr. Schließlich wurde er nicht mehr gefragt, und der Zug ging endlich nach Hannover ab, wo nach den Depeschen die Gefährlichkeit der erkrankten und für Alles gefordert war. Hinterher meldeten sich richtig doch noch einige Gläubiger, die auf den andern Tag verdrößt wurden.

In der Nacht wurde der Ballon zusammengepackt, das Gondelschiff angefahren und am andern Morgen auf zwei Wagen verladen; bei der Abfahrt der vier letzten